

N. 20

Noch ein anders.

Ein paar tropffen bitter mandel-öl in die ohren gelassen.

N. 21

Wann einem die ohren faulen.

Nimm dotter-öl, chamillen-öl, jedes ein quintlein, misch es zusammen, und tropff alle tage in die ohren, darnach aloe hepatica, lein-öl, jedes ein quintlein, lauter honig, misch es zu einem sälblein, thue das in die ohren, es wehret, daß sie nicht weiter faulen.

Item: Der wund balsam

fol. 59 Num. 6

Item: Die bettler-salbe

fol. 71 Num. 5

Für die pestilenz, darbey man erkennen kan, ob einem die pest ankommt.

Die diæta ist wie in hizigen krankheiten.

Erstlich, wann ein mensch überaus grossen frost hat, oder grosse hitze empfindet, daß ihn gleich düncket, es brenne alles in ihm, und fährt ihm eine drüß oder blatter auf, es sey gleich wo es will, das roth oder schwarz ist, und ihn stets gedüncket, als wenn ihm ein schweiß zugienge, oder als wenn er in einer stuben wäre, und der dunst oder schweiß nicht heraus will; zum andern, empfindet man schwerer athem, kan den nicht wohl ziehen, läßt ihn auch nicht gern von ihm blasen; das dritte zeichen ist überaus grosses kopffwehe; das vierdte zeichen ist, daß sich einer des schlaffs nicht entwehren kan; das fünffte, daß sich die augen verkehren, grün und geibe farb werden; zum sechsten, wird der mund häutig und abgeschmackt; zum siebenden, daß man nicht dauet, und in dem auch dieselbige materie grün und gelb ist; zum achten, beschwerlich- und mattigkeit in allen gliedern. Wenn man nun diese zeichen alle, oder eines theils befindet, hat man zeit sich mit seinem Gott, und den ärzten, oder argney-mitteln zu versehen.

N. 1

Ein köstliches præservatio.

Nimm confæctionem de hyacintho ein quintlein, bolum armenum, schlangewurzel, jedes eine unge, ambra grisea fünff gran, weissen canarienzucker, scabiosen-wasser, so viel, als man morsellen daraus machen kan, davon nimmt man alle morgen frühe ein quintlein schwer, abends wenn man schlaffen gehet wieder so viel, diese seyend vor alle vergiffte luft, wenn man solche braucht, so wird man gewiß besreyet seyn vor der pest.

N. 2

N. 2 Vor die pestilenz ein recept.

Albertus Magnus sagt, wer das pulber von eichen-mistel abends und morgens in warmen bier braucht, derselbe ist sicher vor der pestilenz denselben ganzen tag, mit Gottes hülf. Es vertreibt auch die inwendige geschwulst des leibs, ist gut vor das blut-speyen, so es in wein gesotten wird, und gebraucht.

N. 3 Folgen zwey bewährte stücke, so in solcher noth mit schlechten unkosten dem hauß-gefinde zu brauchen, damit sie auch sicher seynd.

Nimm angelica-wurzel, muskern, weinrauten, cronabeth oder wacholderbeer, eines so viel als des andern, nimm darzu guten esig, und dasselbige gesotten in einem verdeckten topff, dabon einen löffel voll getruncken, soll bewähret, und ein ieder mensch sicher seyn den ganzen tag, der es frisch eingenommen.

N. 4 Ein probirtes stück für die pest, welches den menschen 24 stunden gewiß sicher macht.

Nimm baldrian, natterwurzel, tormentill, angelica, pimpenell, jedes zwey loth, von grossen nüssen den kern ein halb loth, dieses alles zu pulber gemacht, und mit einem theil hollunder-salsen oder gallert, zwey theil guten mythridat angemacht, daß es wird wie eine latwerge, dabon alle morgen eine messerspis voll eingenommen, eine stunde darauf gefast, so ist der mensch 24 stunden sicher, das ist gewiß in einem grossen sterben probirt und erfahren worden.

N. 5 Ein recept für die pestilenz.

Nimm raute, fenichel, salbey, brombeer-laub eine hand voll, da die kräuter grün seyn, und der safft noch darinnen ist, wohl mit einander zerstoßen in einem mörsel, thue es in einen topff, gieß ein maas guten wein darauf, laß es bis auf den halben theil einsieden, seige es durch ein sauber tuch, drückes aus, alsdenn rühre darunter ein loth gestoffenen ingber des weissen, vermisch wohl, dabon soll man neun tage nacheinander des morgens nüchtern einen löffel voll einnehmen, so ist der mensch ein ganzes jahr von dieser frantzheit sicher.

N. 6 Die beste argney, so jemahls erfahren, vor pest und dergleichen fieber.

Nimm cardobenedicten-schalen und wein-kräutlein, jedes eine gute hand voll, klein gehackt, thue es in eine zinnerne kanne, gieß darauf guten

guten wein-^esig ein maasß, vermachs wohl, daß kein dampff darvon mag, laß in einem kessel wasser den dritten theil inkochen, laß abfühlen, und wohl ausgedrückt, in einem zinnern geschirr behalten, und ein öl darauf gegossen, es wird sonst unsauber, das geschirr muß eine püpe oder schnauze haben, daß mans kan heraus lassen, darvon soll man einen löffel voll nehmen, in einem guten theriac oder latwerge, so darzu tauglich, darinnen zerrieben, nach complexiön der person, und wohl darauf schwitzen lassen.

N. 7

Pest-wein.

Nimm einen eymer von dem stärckesten und besten wein, und thue hinein ein halb pfund wohl zerstoffene schwarze cronabeth- oder wacholder-beer, ein viertel-pfund frische oder dörre citronen-schalen, wie mans haben kan, auch klein zerschnittene angelica-wurzel ein achtel-pfund, scorzonera-wurzel ein viertel-pfund, dieses alles klein zerschnitten hinein geschütt, das spontloch wohl vermacht, denn alle morgen ein gläslein voll darvon getruncken, dieser wein ist gut vor die pest.

N. 8 Eine gute arzney, darmit vielen geholffen worden.
für die pestilenz.

Man preßt den safft aus dem weinkraut, und behält ihn in einem saubern glas, und so iemand die franchheit bekommt, oder daß man sich besorgt, so nimm desselbigen saffts einen löffel voll mit theriac, und ein wenig saffran vermischet, giebs dem francken ein, laß ihn wohl darauf schwitzen, es hilfft.

N. 9

Für die vergiftete luft ein bewährt stücke.

Theriac ein loth, krausemünze ein halb loth, campher ein quintlein, brandtwein so viel genug, daraus soll man eine latwerge machen, des morgens ehe man in die luft gehet, eine halbe haselnuß groß gegessen.

N. 10

Ein anders.

Nimm frische feigen ein viertel-pfund, von baum-nüssen die kern ein halb viertel-pfund, solche über nacht im warmen weinrauten-^esig eingeweicht, damit das häutlein herab gehet, frische weinraute dritthalb loth, schönes saltz, oder braun-zeltlein ein quintlein, cronabeth- oder wacholder-beer ein loth, alles untereinander klein gehackt, in ein glas gethan, und guten weinrauten-^esig daran gegossen, daß zwey finger darüber gehet, darvon eine alte person morgens einer nuß groß genossen, eine junge person einer halben nuß groß, ist bewährt.

N. 11

N. 11 Noch ein anders.

Nimm tormentill-wasser 3 loth, oder der wurzel ein halb loth, benedischen mythridat ein quintlein, treibs mit weinrauten-wasser ab, davon trinck 3 mahl im tage, und darauf geschwigt, reib auch die glieder mit weinrauten-wermuth-safft, esig und salz, sonderlich die fuß-sohlen.

N. 12 Ein bewährtes stück vor die pest zu gebrauchen.

Wann einem die krankheit mit einem frost ankommt, so nimm um zwey kreuger oder vor 6 pfennige saffran, zerstoß den klein, und giebs dem kranken ein in einem glas wein, und laß ihn wohl darauf schwigen, nimm auch alsbald zwey hände voll wermuth, laß die sieden, und binds den kranken auf das genieck, nimm auch 2 häuptlein knoblauch, zerstoß den, und streichs auf ein tüchlein, legß den kranken auf die fußsohlen, es ziehet das gift heraus.

N. 13 Ein anders.

So bald man die beulen gewahr wird, so nimm erdbeer-kraut, sieds in guter milch, und so heiß als mans erleiden kan, übergelegt.

N. 14 Mehr ein anders.

Wann einen menschen die pest angreiffet, und beulen am leib auffahren, so nimm rätzig, schabe denselben, und schneid ihn zu runden blättern, und legß auf das zeichen, so ziehet es das gift heraus, ist ein approbirtes mittel: den rätzig wirfft man weg, dann er wird braun, und ist lauter gift.

N. 15 Wann dem kranken etwas auffährt, es sey die pest, oder todten-blattern, oder carfunckel.

Nimm hauß-wurzel, reib sie klein, binds den kranken darauff, es ziehet das gift aus.

N. 16 Ein säcklein zum anhangen in der pest.

Nimm pimpenell, angelica, liebstock-wurzel, frische weinraute, campher, kaiser-saamen, jedes ein wenig, alles klein gehackt, den campher klein geschnitten, hernach in ein säcklein gefüllt, und in einer haselnuß mit quecksilber in das säcklein vermacht, und am blossen leib getragen, hält das gift auf.

N. 17 Ein anders vor die pest.

Das kraut, oder die wurzel zeitloß genannt, wird zweymahl im jahr gegraben, als erstens im mergen an einem freytag, wann tag und nacht
B b b
gleich

gleich ist, und die drey tage im scorpion seynd, eben das andermal im herbst, in denen obenennnten zeichen, an einem freytag, wenn tag und nacht gleich ist, welche würcklich insicirt seyn, müssen von dieser wurzel ein wenig in wasser weichen lassen, und das wasser darvon trincken, welche aber nicht insicirt sind, nur selbiges eingenahet bey sich tragen.

N. 18 Pestilenz-beulen, und die ear-funckel.

Wenn man solche bald zeitig machen will, soll man sanickel also grün nehmen, denselben zerstoffen, und über die beulen legen, wenn er trocken wird, wieder frisch darauf legen, das tödtet und heilet mit grosser verwunderung die pestilenz-beulen, und heilet sie in einem tag gang aus, daß man fort hin keiner andern cur mehr, als nur eines gemeinen pflasters, wie man zu andern geschwären brauchet, bedarff.

N. 19 Ein anders.

Für die pest ist gut das scorpion-öl, so ein medicus zu Brunn im vergangenen 1681 jahr denen insicirten gebraucht, und diese cur die beste gewesen, von diesem öl giebt man drey tropffen ein, so ist man vier und zwanzig stunden sicher, man kan sich auch darmit schmieren bey dem ohren, die gurgel, die pulk-aderen, unter den achseln, und in dem schoos, ferner soll man die zeichen, wenn sie würcklich ausschlagen, mit diesem öl schmieren, welches das gift heraus zieht.

N. 20 Pillen vor die pest.

Aloë hepatica der besten und säubersten zwey loth, rhabarbara vier quintlein, lerchenschwamm ein quintlein, saffran ein scrupel, myrrhen ein quintlein *scena græcum* jedes ein scrupel, des besten theriacs einer nuß groß, mythridat gemenget mit den händen wohl durcheinander gemischt daß es ein fester teig wird. pillen darvon gemacht, einer erbiß groß, mit eingian-pulver eingesträuet, daß sie nicht aneinander kleben.

Item: Das wasser	fol. 10	num. 26
Item: Das köstliche pestilenz-wasser	fol. 17 seq.	num. 44. 45
Item: Der goldene esig	fol. 33	num. 1
Item: Der bezoar-esig	fol. 34	num. 2
Item: Recept eines pest-esigs	fol. 36	num. 6
Item: Den guten pest- oder bezoar esig	fol. 37	num. 7
Item: Das goldene ey	fol. 51	num. 1
Item: Der orvietan	fol. 53	num. 5

Item:

Item: Eine pest-latwerge in pest-zeiten	ibid. seq. num. 6. 7. 8
Item: Das köstliche cardobenedicten-öl	fol. 59 num. 6
Item: Das componirte Johannes-öl	fol. 63 num. 13
Item: Die bettler-salbe	fol. 71 num. 5
Item: Die cardobenedicten-salbe	fol. 72 num. 7
Item: Der Königin in Ungarn grüne salbe	fol. 74 num. 12
Item: Das allerköstlichste bezoar-pulver	fol. 90 num. 11
Item: Das rothe edelgestein-pulver in der pest zu gebrauchen	fol. 91 num. 16. 17
Item: Das grüne pulver	fol. 94 num. 26
Item: Das pulver	fol. 98 num. 45
Item: Pulver für die pestilenz	fol. 100 num. 49
Item: Das pulver	fol. 102 num. 59
Item: Räucherung für die böse luft	fol. 105 num. 2
Item: Die pest-räucherung	fol. 108 num. 20. 21
Item: Das elixir	fol. 117 num. 18
Item: Die präparirten wacholder-baeren	fol. 118 num. 19
Item: Die serpentaria-wurzel	fol. 121 num. 22
Item: Die terra sigillata	fol. 122 num. 23
Item: Die edlen pillen	fol. 130 num. 28

Podagra-zustände.

Die Dieta ist wie in glieder-zuständen.

N. I Ein pflaster vor das podagra, die schmerzen alsobald darmit zu stillen.

Nimm bibergeil, mastix, terpentin, jedes vier loth, benedische seiffe acht loth, kreide zehen loth, hunds-gallen achtzehen, farpffen-gallen sechzehen, hecht-gallen sechzehen, gallen von alten haus-hähnen viere; diese sachen alle in ein glas gethan, das oben einen engen halß hat, was zu stossen ist das zerstoß, und thue es auch mit in das glas, gieß ein seidel guten brandtwein darauf, laß an einem warmen ort stehen, wenn alles untereinander vermengt ist, so streicht mans auf ein tuch, legt es über. Auch alles was im hause abgeschlachtet wird, daraus soll man die gallen in ein glas zusammen klauben, und mit solchen den podagrischen die schmerzliche örter bestreichen, es lindert die schmerzen.

Bbb 2

N. 2